

BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN

ENSEMBLE TONUS



Nikolaus Harnoncourt

*Ich bin sehr beeindruckt und überzeugt, dass diese Gruppe in die vordere Reihe
der einschlägigen Ensembles gehört. Ein wunderbares Ensemble mit sehr viel Potential.
Beim richtigen Publikum müssen sie Erfolg haben!*

Die Musiker sind ausgezeichnet!

www.ensemble-tonus.com

BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS



Nikolaus Harnoncourt schreibt über das Ensemble Tonus: „Ich bin sehr beeindruckt und überzeugt, dass diese Gruppe in die vordere Reihe der einschlägigen Ensembles gehört. Ein wunderbares Ensemble mit sehr viel Potential. Beim richtigen Publikum müssen sie Erfolg haben! Die Musiker sind ausgezeichnet!“

Das Ensemble wurde 1999 von Musikern des Concentus Musicus Wien und der Wiener Akademie gegründet. Damals wurde die Idee geboren, die gemeinsamen Erfahrungen der historischen Aufführungspraxis, in einem eigenen Ensemble umzusetzen. Es spielt vorrangig Bläsermusik der Renaissance und des Barock auf historischen Instrumenten (Zink, Barocktrompete, Renaissanceposaune, Orgel und Cembalo).

Diese Instrumente sind Originalkopien historischer Vorlagen. Als Klangideal dieser Instrumente gilt ein weicher, der menschlichen Stimme ähnlicher Klang mit dem es gelingt, die verschiedenen menschlichen Affekte zum Ausdruck zu bringen.

Dem Vorbild einer traditionellen Stadtpfeifer-Besetzung folgend, spezialisierte sich das Ensemble Tonus auf Blechbläsermusik aus Renaissance und Barock. Zunehmend wurden auch eigens für das Ensemble komponierte Werke in sein Repertoire aufgenommen.

Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht mit der Sängerin Belinda Loukota, dem Arnold Schönberg Chor, dem Chorus sine nomine, dem Bach Consort Wien, sowie dem Concentus Musicus Wien und La Grande Chapelle Madrid.

Das Ensemble musizierte im Wiener Musikverein, dem Konzerthaus Wien und bei Festivals, wie den Salzburger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, der styriarte Graz sowie in vielen anderen Ländern Europas.



BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS

MITGLIEDER

Heinrich Bruckner Blockflöte, Zink & Naturtrompete

Studierte Blockflöte und Trompete am Konservatorium der Stadt Wien und Trompete an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Als Solist spielte Heinrich mit den Wiener Symphonikern, dem Wiener Kammerorchester, dem Wiener Concertverein und dem Barockensemble der Wiener Symphoniker.

Er arbeitete mit der Wiener Akademie und La Grande Chapelle Madrid.

Heinrich ist Gründungsmitglied des Brass Quintetts Art of Brass Vienna.

Seit 1987 ist er Trompeter bei den Wiener Symphonikern.

Solo CD Einspielungen sind erhältlich bei den Labels Camerata Tokyo und Fiori Musicali Triberg.

Univ.-Prof. Otmar Gaiswinkler Naturtrompete & Barockposaune

Studierte Posaune am Bruckner Konservatorium Linz und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Als Solist spielte Otmar mit dem Tromsø Kammerorchester, dem Wiener Kammerorchester, dem Wiener Concertverein und dem Barockensemble der Wiener Symphoniker.

Er arbeitete mit dem Orchester ensemble aktuell, der Wiener Akademie, La Grande Chapelle Madrid, Il Giardino Armonico Mailand und ist Mitglied in Nikolaus Harnoncourts Concentus Musicus Wien.

Weiters ist Otmar Gründungsmitglied des Wiener Posaunenquartetts.

Otmar Gaiswinkler wurde 1996 als Soloposaunist in das Orchester der Wiener Symphoniker aufgenommen und ist seit 2007 Professor für Posaune an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Solo CD Einspielungen sind erhältlich bei den Labels Camerata Tokyo, Fiori Musicali Triberg und bei VMS Records Austria.

Hans Peter Gaiswinkler Naturtrompete & Barockposaune

studierte Posaune am Bruckner Konservatorium Linz und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Er arbeitete mit dem Orchester ensemble aktuell, der Wiener Akademie, La Grande Chapelle Madrid und ist Mitglied in Nikolaus Harnoncourts Concentus Musicus Wien.

Hans Peter ist Lehrer im OÖ Landesmusikschulwerk.

Johannes Fuchshuber Naturtrompete & Barockposaune

studierte Posaune am Bruckner Konservatorium Linz und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Er arbeitete mit dem Orchester ensemble aktuell, dem Orchester der Volksoper Wien, der Wiener Akademie, La Grande Chapelle Madrid und ist Mitglied in Nikolaus Harnoncourts Concentus Musicus Wien.

Johannes ist Lehrer im OÖ Landesmusikschulwerk.

Johannes Maria Bogner Orgel & Cembalo

studierte am Mozarteum Salzburg und an der State University of New York in Stony Brook.

Als Solist spielte Johannes Bogner in ganz Europa, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada und Israel.

Er arbeitete mit dem Orchester Camerata Academica Salzburg, Musica Antiqua Köln, der Wiener Akademie und ist Gründungsmitglied des L'Orfeo Barockorchesters.

Weiters ist Johannes Lehrbeauftragter an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Solo CD Einspielungen sind erhältlich beim Label Extraplatte.

BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS

BELINDA LOUKOTA
Sopran



begann ihr Gesangsstudium am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck und führte dieses an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien weiter.

Neben Sopranpartien in modernen und klassischen Musikdramen ihres Faches inkludiert ihr Repertoire sakrale sowie weltliche Musik vom sechzehnten Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Belinda Loukota sang u.a. bei den Bregenzer Festspielen, beim BOV Malta Opera Festival und dem polnischen Festival Cantate Domino. Weiters trat sie unter René Jacobs und Konrad Junghänel mehrmals bei den Innsbrucker Festwochen auf.

Sie musizierte mit Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, der Wiener Akademie und dem Barockensemble der Wiener Symphoniker, dem Bruckner Orchester Linz, dem Symphonieorchester Vorarlberg, dem Irischen RTÉ Rundfunkorchester, dem Ensemble Moderntimes_1800, dem Marini Consort, der Capella Leopoldina und ist Mitglied des Ensemble Tonus.

Ihre Engagements führten sie in den Wiener Musikverein, die St. Patricks Cathedral/Dublin, das Teatrú Manoel auf Malta, das Tiroler Landestheater/Innsbruck, an das Schönbrunner Schlosstheater/Wien, an die Neue Oper Wien, an das Landestheater Linz, in die Laeiszhalle Hamburg, in die Cité de la Musique/Paris, an die Deutsche Staatsoper unter den Linden/Berlin und in viele andere Städte Europas.

Solo CD Einspielungen sind bei den Labels VMS und Musikland Tirol erhältlich.

BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS

DISCOGRAPHIE



MUMMUM

Camerata Tokyo CMCD-28150

Ensemble Tonus & Kurt Azesberger

Musik von:

Giovanni Battista Buonamente, Giovanni Martino Cesare, Biagio Marini, Nicolò Corradini, Costanzo Antegnati, Girolamo Frescobaldi, Tarquinio Merula, Johann Vierdank, Johann G. Ch. Störl, Kaiser Joseph I, Georg Daniel Speer, Philipp Jacob Rittler



HINAUSTROMPETEN AUSPOSAUNEN EINSTIMMEN

VMS Musical Treasures 238

Ensemble Tonus & Belinda Loukota

Musik von:

Pierre Attaingnant, Cesare Bendinelli, Giovanni Battista Buonamente, William Byrd, Antonio Caldara, Melchior Franck, Girolamo Frescobaldi, Andreas Hammerschmid, Georg Friedrich Händel, Giovanni Legrenzi, Claudio Monteverdi, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Henry Purcell, Alessandro Scarlatti, Johannes Schultz, Daniel Speer

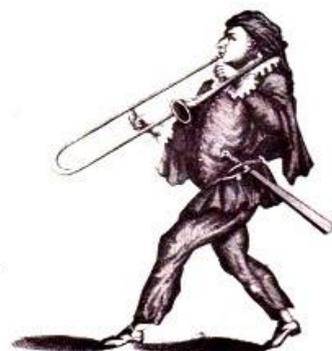
BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS

PROGRAMME

...Konzerte mit **Alter Musik**, historischen Instrumenten, **Gesang**
und **Emotionen**, die sich nie verändern...



Eine musikalische Zeitreise,
die in der Renaissance beginnt und in die
Mitte des 18. Jahrhunderts; ins sogenannte
Hoch- und Spätbarock führt.



Das Ensemble TONUS präsentiert sich in seinen Programmen
in der klassischen Ensemblebesetzung genauso, als auch solistisch und in Kombination mit Gesang.

Es spielt vorrangig für die Besetzung geschriebene Musik aus Renaissance und Barock,
arrangiert diese aber auch für das Ensemble.

Jedes Programm hat einen themenbezogenen Schwerpunkt,
und ein ausgefeiltes musikalisches Konzept.





BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS

AKTUELLE PROGRAMME

❖ **HINAUSTROMPETEN AUSPOSAUNEN EINSTIMMEN**

Ensemble Tonus & Belinda Loukota

Virtuose und sinnliche alte Musik

(erschienen als CD bei VMS Musical Treasures 238)

❖ **DRAMMA**

Ensemble Tonus & Belinda Loukota

Alte Musik aus Oper und Ballett

❖ **MUMMUM**

Ensemble Tonus & Belinda Loukota

Musik aus vergangenen Tagen

(Erschienen als CD bei Camerata Tokyo CMCD-28150)

❖ **MUSICA IMPERIALIS**

Ensemble Tonus & Internationales Solistenensemble

Fürstliche Barockmusik aus Spanien, Italien und Österreich

❖ **MIT PAUKEN UND TROMPETEN**

Ensemble Tonus & Friends

Festliche Feiertagsmusik

❖ **TU FELIX AUSTRIA**

Ensemble Tonus & Internationales Solistenensemble

Musik von österreichischen Hofkomponisten



BLECHBLÄSERMUSIK
AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN
ENSEMBLE TONUS

HISTORISCHES:

Während dem Barock emanzipierte sich die in der Renaissance streng an den Gesang gekoppelte Instrumentalmusik. Dies zeigt sich im konzertanten Prinzip, dem bewegten Zusammenwirken und quasi Wettstreifen von Stimmen - vokal wie instrumental.

Zu den Melodiestimmen trat meist der Generalbass, eine in einer besonderen Ziffernotation aufgezeichnete, durchgehende und improvisatorische Begleitung. In unserem Ensemble übernimmt diesen Part Johannes Maria Bogner.

Unsere Instrumente sind original Kopien historischer Vorlagen. Das Klangideal dieser Instrumente war ein weicher der menschlichen Stimme ähnlicher Klang, mit dem es gelang, die verschiedenen menschlichen Stimmungen zum Ausdruck zu bringen.

Ein sehr wichtiges Teil unseres Konzertprogramms bildet das Cornetto - gespielt von Heinrich Bruckner. Dieses blockflötenartige Instrument, das mit einem Trompetenmundstück gespielt wird, wurde neben der Posaune, von Hans Peter und Otmar Gaiswinkler sowie von Johannes Fuchshuber geblasen, vor allem in der Kirchenmusik eingesetzt.

War die Trompete noch im Mittelalter ein Instrument der fahrenden Musikanten gewesen, traten die Trompeter in der Renaissance zunehmend in die Dienste der Obrigkeit. Die Trompete diente nun der höfischen Repräsentation und der Signalgebung in Heer und Kavallerie – beides Aufgaben von hohem Sozialprestige. Die Trompete war zum Symbol von Herrschaft und Macht geworden und stand alleine den Herrschenden zur Verfügung. So hatten Trompeter schließlich häufig den Rang hoher Hofbeamter oder Militärs. Zu hören ist beispielsweise die von Trompeten dominierte Einleitung aus Monteverdis Oper L'Orfeo, die er zwecks Fürstenhuldigung voranstellte und die Hausfanfare der Familie Gonzaga war.

Heinrich Bruckner, Hans Peter und Otmar Gaiswinkler sowie Johannes Fuchshuber spielen diese herrschaftlich festlichen Trompetenaufzüge, welche melodisch wie rhythmisch geprägt, in unserem Programm an markanten Stellen - am Anfang und in der Mitte - zu hören sind.

Bereits im Frühbarock fand die Trompete auch Eingang in die Kunstmusik. Zu besonderen Anlässen, etwa hohen Kirchenfesten, erlaubten manche Fürsten, dass ihre Trompeter zusammen mit anderen Instrumentalisten und Gesangssolisten spielten. Eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Trompetenmusik spielte die Hofkapelle von Kremsier, wo unter anderem Johann Heinrich Schmelzer wirkte, der dank hervorragender Musiker qualitativ hochstehende Musik für dieses Instrument schaffen konnte. Händel und Scarlatti setzten darüber hinaus die Trompete nicht nur zu Orchesterzwecken, sondern auch virtuos konzertierend gemeinsam mit Gesangssoli ein. Diese Entwicklung vom Trompeter als Fanfaren- und Orchestermusiker zum Solisten spiegelt sich in unserem Programm in den Gesangsarien con Tromba gemeinsam mit der Sopranistin Belinda Loukota eindrucksvoll wider.

Das Ensemble Tonus spielt auch in einer typischen Stadtpfeiferbesetzung. Stadtpfeifer waren besonders im 14. bis 18. Jahrhundert von Städten angestellte Musiker, die sich in Zünften zusammenschlossen; deren Aufgaben lagen in der musikalische Gestaltung von Festlichkeiten der Stadt. Auch kleinere Städte besaßen eine Stadtpfeiferei. Die Tradition der Stadtpfeifer erhielt sich, besonders in Mitteldeutschland, bis ins 20. Jahrhundert. Vielerorts gingen zunächst städtische Musikkapellen, dann auch städtische Orchester daraus hervor. Stadtpfeifer spielten auf Zinken, Naturtrompeten, Posaunen, Streich- und Schlaginstrumenten. In der Literatur sind exemplarisch ein bis zwei Zinken und drei Posaunen zu finden. Auch wurden sie teils zur Kirchenmusik herangezogen. Dabei galt: normale Tage im Kirchenjahr wurden mit Posaunen und Zinken gespielt, Festtage mit Trompeten und Pauken.

Bis heute ist „mit Pauken und Trompeten“ ein Idiom für etwas Großartiges!